Ausgabe 02/2026
www.bsc-hamburg.de

# Elbe SPIEGEL

Das Magazin des Blankeneser Segel-Club e.V.



## Deutscher Offshore Meister"Pure"

*Mit Teambuilding zum Erfolg*

## Kieler Woche 2026

*J/70 auf dem Treppchen*

## FINN GOLD CUP

*Ein Bericht aus Brisbane*

# Gold verdient mehr als ein Schließfach

**Für Ihre Werte haben wir die beste Lösung**

## Das Edelmetalldepot der HLS Hamburger Logistik Service GmbH

- All-Risk-Versicherung
- Deutschlands modernste Tresoranlage
- Bankenunabhängig
- Revisionssicher
- Verwahrung ab 250.000 Euro
- Eigene Logistikflotte
- Persönliche Betreuung



**www.hlsgmbh.de**
**040 / 808 172 – 808**

HLS
Logistik für Werte

Liebe Mitglieder des BSC,

unser BSC lebt vom Engagement seiner Mitglieder und den vielen Menschen, die sich ehrenamtlich und als Angestellte für unseren Club einsetzen. Dieses Miteinander prägt unseren Club seit Generationen. Zu dieser Verantwortung gehört auch, frühzeitig und offen über wichtige Entwicklungen zu informieren – deshalb möchten wir Euch heute schon eine wichtige Entscheidung mitteilen:
Zur Jahreshauptversammlung im Februar 2027 werden wir unsere Ämter im BSC-Vorstand abgeben. Jakob Winkelmann (Vorsitzender) und Metta Schade (Stv. Vorsitzende) werden nicht erneut kandidieren, Léon Wolters (Stv. Vorsitzender) wird zum selben Zeitpunkt seinen Rücktritt erklären.

Diese Entscheidung ist über einen längeren Zeitraum gereift – wir haben sie nicht leichtfertig getroffen. Wie in jedem lebendigen Club gibt es unterschiedliche Ansichten darüber, wie sich ein Club weiterentwickeln sollte – das ist Ausdruck eines aktiven Clublebens.

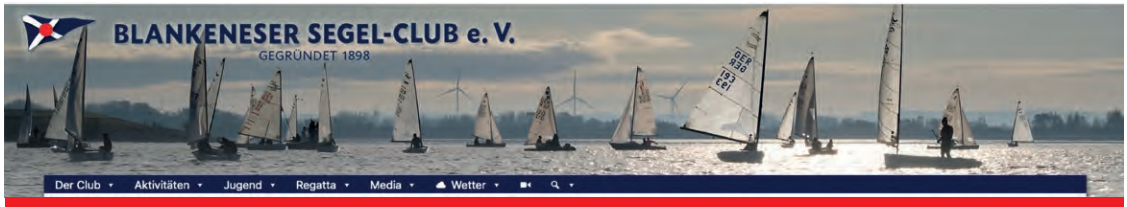
Wir haben zusammen mit dem erweiterten Vorstand in den letzten beiden Jahren vieles mit dem Ziel angestoßen und umgesetzt, den Club zu stabilisieren, zukunftsfähig zu machen und seine ehrenamtlichen Positionen klarer und damit leichter nachbesetzbar zu gestalten.

Gleichzeitig braucht ein Club neben stabilen Strukturen auch einen Vorstand, der auf einer gemeinsam getragenen Idee arbeiten kann. Während unserer Amtszeit hat sich herauskristallisiert, dass innerhalb des Kernteams die Vorstellungen über die Zusammenarbeit und Ausrichtung auseinanderlaufen. Für die Zukunft des BSC halten wir es deshalb für sinnvoll, dass ein neuer Vorstand diese Aufgaben mit eigener Basis und neuen Impulsen weiterführt. Deshalb ist dieser Schritt aus unserer Sicht folgerichtig.
Der Wahlausschuss hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Bis zur Jahreshauptversammlung werden wir unsere Aufgaben mit vollem Engagement weiterführen und für eine sorgfältige Übergabe sorgen.
Wir blicken dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück und fühlen uns dem BSC und seiner Zukunft weiterhin eng verbunden.

Unser besonderer Dank gilt allen, die uns in den vergangenen Jahren unterstützt und gemeinsam mit uns Verantwortung übernommen haben. Dieses ehrenamtliche Engagement ist eine der größten Stärken unseres Clubs.
Wir sind überzeugt, dass der BSC mit seinen engagierten Mitgliedern beste Voraussetzungen hat, seinen erfolgreichen Weg fortzusetzen. Und wir sind sicher, dass sich Mitglieder finden werden, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und den Club mit Tatkraft und Freude weiterzuentwickeln.
Für Fragen oder den persönlichen Austausch stehen wir Euch sehr gerne zur Verfügung – am besten bei einem Gespräch auf dem Ponton oder auf dem Vorland.

Herzliche Grüße von der Elbe

Jakob Winkelmann, Metta Schade und Léon Wolters




**News und Termine auch auf unserer Webseite unter www.bsc-hamburg.de**

# DANKE PETER!

Dirk muss wohl viel Vertrauen zu Peter gehabt haben – hat er uns doch in seine Obhut übergeben. Auf unserer letzten Reise mit Dirk nach Lauterbach im Sept. 2020 hat er dafür gesorgt, dass wir uns kennenlernten.



Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden. So wurde Peter im Jahr 2021 unser Kutterführer und wir mussten uns etwas umstellen: Wenn Peter auf der Elbe war, guckte er nicht auf die Uhr. Oft musste ihn seine Crew erinnern:

- Die Zeit ist um.
- Es ist zu kalt, windig,
- es wird zu dunkel.
- Warum fahren wir so weit?

Peter hatte an uns selten etwas auszusetzen. Nur wenn während des Ruxens lange private Gespräche geführt wurden oder wenn die Riemen ohne Sinn in die Elbe gestippt wurden, dann wurden wir gelegentlich ermahnt. Trotzdem haben wir uns gut verstanden und hatten viel Spaß miteinander.

Er wird uns sehr fehlen!

Er war immer er selbst, authentisch, ruhig und mit viel Humor.

Peter war Spezialist darin, Kutter aufzuspüren und dann auch einen angenehmen Kontakt zum jeweiligen Club herzustellen. So lernten wir im Laufe der Jahre vier interessante Orte im Osten unserer Republik kennen. Dort wird das Ruxen noch gepflegt, gehörte es doch zur militärischen Ausbildung der DDR.



*Wir blicken mit dir zurück und denken an die vielen wunderbaren Stunden, die wir zusammen erlebt haben.*



*„Ich erinnere mich so gern an Peters verschmitztes Lächel im Gesicht."*

*„Seine kameradschaftliche Art, sein Verhalten Probleme klein zu halten, seine große Menschenfreundlichkeit hat mich angesprochen. Ein Steuermann an der Pinne, dem ich total vertraute."*



Eigentlich erwarten wir, dass Peter gleich wieder aufkreuzt und ohne große Erklärung einfach nur sagt: War nicht so schlimm. Was machen wir jetzt? Ja, lieber Peter. Was machen wir jetzt ohne dich?

Als du 2020 bei unserer Ruxerreise in Lauterbach dazukamst, hast du uns auf deiner Hallberg-Rassy zu einem kleinen Segeltörn rund um Rügen mitgenommen. Und ab sofort entwickelte sich diese unaufgeregt entspannte Haltung zwischen uns, die auch später, als du unser Kutterführer warst, unsere Teamatmosphäre bestimmte.

Wenn der Kutter im Schwell auf der Elbe mal heftig schwankte, was soll's? Keine Aufregung, es hört auch wieder auf.

Unvergessen bleiben auch die schönen Ruxerreisen, die wir gemeinsam unternommen haben. Zuletzt waren wir mit dir auf den Schweriner Seen. Neben den herrlichen Ruxertagen erlebten wir dann auch noch, wie sich die Mecklenburger Landmetropole karnevallsmäßig kostümierte und sich in eine venezianische Zauberstätte verwandelte.

Ach Peter, du fehlst uns ...

Lieber Peter ...

Zuverlässig hast du uns immer mittwochs auf die Elbe an der Pinne begleitet.

Mit dir waren wir auch auf „Madame" am Rügener Bodden 2020, danach 2022 in Bernburg auf der Saale, 2023 in Rheinsberg, 2024 in Greifswald und schließlich 2025 in Schwerin. Viele schöne, sportliche, gemeinsame Stunden haben wir zusammen verbracht ...

Wenn wir 2026 wieder den Viet besteigen, werden wir dankbar an dich denken. Wir nehmen dich wieder mit auf die Elbe!





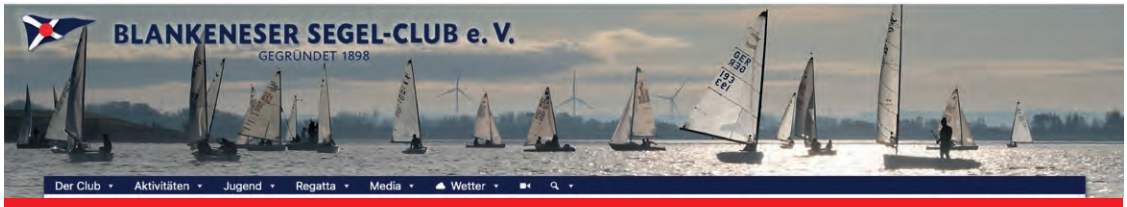


## Regatta Termine 2026

### Regatten:

| | |
|---|---|
| **01. - 05.08.** | **Störtebeker Opti Cup** |
| **05. - 06.09.** | **Hamburger Meisterschaft der Piraten (Piraten, Aeros, Europe)** |
| **26.09.** | **Senatspreis** |
| **21. - 22.11.** | **Letzte Helden** |

Alle Termine sind vorbehaltlich und werden durch separate Einladung bzw. Ausschreibung bestätigt.




**News und Termine auch auf unserer Webseite unter www.bsc-hamburg.de**

MEDIZINICUM
GRUPPE

8 Standorte
30 Fachrichtungen
90 Expert*innen

GEMEINSAM FÜR
BESSERE MEDIZIN







Durch Zusammenarbeit verschiedenster Fachärzte tragen wir Sorge für Ihr **individuelles Anliegen!** Zentral gelegen am Stephansplatz haben wir alles unter einem Dach: Das Spektrum des **MEDIZINICUM** umfasst die Innere Medizin mit allen Schwerpunkten sowie Urologie, Orthopädie, Neurologie, Augenheilkunde und **über 20 weitere Fachbereiche.**

Mit unserer Radiologie (Röntgen, CT, MRT) und sieben weiteren Standorten in Hamburg und Schleswig-Holstein sind wir ebenfalls für Sie da.

Sie haben gesundheitliche Beschwerden oder wünschen eine gewissenhafte Vorsorge?

Sprechen Sie uns gerne an!

040 320 88 31-0
Stephansplatz 3
20354 Hamburg

info@medizinicum.de
www.medizinicum.de




# Teambuilding als Erfolgsrezept – die Geschichte der PURE-Crew

Von der gemütlichen Familienyacht zur reduzierten Rennyacht, vom entspannten Cruisen zum ambitionierten Regattasegeln, vom heißen Mittelmeer an die Ostsee nach Travemünde – und in nur zwei Jahren zum ersten Meistertitel.

Wir sind neugierig geworden und sprechen mit unseren Vereinsmitgliedern Julia und Lars Hidde über die Geschichte hinter dem Überraschungserfolg der jungen PURE-Crew bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft Offshore 2026.
Zwei Wege kreuzen sich – ein gemeinsamer Kurs beginnt
Julia sammelte ihre ersten Segelerfahrungen in Braunschweig im Optimisten, später folgten weitere Scheine. Doch Segeln war zunächst kein zentraler Bestandteil ihres Alltags. Sie segelte gelegentlich mit ihrem Vater oder Freunden – bis sie Lars kennenlernte.
Er war schon damals ambitioniert unterwegs, unter anderem in den olympischen Klassen FD und Soling. Kennengelernt haben sich die beiden allerdings nicht auf dem Wasser, sondern über die Architektur.

**Familiensegeln mit Anspruch**

Es folgten viele Jahre gemeinsames Familiensegeln im Mittelmeer: zunächst auf Charteryachten, später auf dem eigenen Boot. Komfortabel, großzügig, lebendig – mit vier Kindern und häufig zusätzlichen Freunden an Bord.
Das bedeutete Organisation und Verantwortung. Dabei war es nie reines „Kaffeefahrtsegeln", wie Julia betont. „Es ging immer darum, noch ein paar Zentimeter aufzufieren", ergänzt sie schmunzelnd. Die Familie war ▶



▶ sportlich unterwegs – doch Julia spürte, dass Lars sich zurücknahm und seinen Regattaanspruch zurückstellte.

**Der Wendepunkt**

Mit der Zeit passte das Revier jedoch immer weniger zur Lebenssituation: lange Anreisen, große Hitze, wenig Flexibilität im Alltag mit schulpflichtigen Kindern.
Die Entscheidung fiel auf einen Neustart – in der Ostsee und mit einem komplett anderen Boot.
Lars recherchierte intensiv und stellte Julia schließlich drei Optionen vor – in Form einer PowerPoint-Präsentation. Sie trafen die Entscheidung. Konsequent.
Die Wahl fiel auf eine M.A.T. 1220: leicht, kompromisslos, auf Leistung getrimmt. „Reduced to the max." Der einzige nicht verhandelbare Komfort: eine Toilette an Bord.

**Wie die Crew entstand**

Was dann folgte, war nicht planbar.
Nachdem sich die ersten drei Crewmitglieder gefunden hatten, formte sich die komplette Crew nicht durch gezielte Suche, sondern entwickelte sich fast von selbst. Beim ersten Überführungstörn standen statt der erwarteten zwei, plötzlich sieben Segler am Steg. Und es wurden mehr.
Heute umfasst der „Kader" rund 15 Seglerinnen und Segler, viele zwischen 18 und Anfang 30. Sie studieren, arbeiten oder machen eine Ausbildung – und engagieren sich parallel in diesem anspruchsvollen Regattaprojekt.



**Ein Team, das funktioniert**

Was dieses Team besonders macht, ist seine Haltung.
Engagement, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein sind selbstverständlich. Zusagen werden eingehalten, Aufgaben übernommen, ohne dass sie eingefordert werden müssen. Nach Regatten wird nachts überführt, lange Strecken werden in kurzer Zeit bewältigt. Für Julia ist genau das die größte Überraschung: „Diese Verlässlichkeit, dieser Teamgeist – das erleben wir so in anderen Bereichen selten."



**Lernen auf dem Wasser**

Auch für Lars liegt hier der Kern des Projekts. Natürlich geht es um Regatten und Ergebnisse – aber im Zentrum steht die Entwicklung des Teams.





Erfahrene Segler geben ihr Wissen weiter, Jüngere wachsen in ihre Rollen hinein. Verantwortung wird übernommen und getragen. Es entsteht eine Dynamik, die weit über den Sport hinausgeht. „Am Ende lernen alle etwas fürs Leben“, bringt er es auf den Punkt.

**Mehr als ein Regattaprojekt**

PURE ist damit weit mehr als ein sportliches Projekt. Es ist eine Plattform, auf der junge Menschen erleben, ▶







► was es bedeutet, Teil eines funktionierenden Teams zu sein – mit gemeinsamen Zielen, klarer Verantwortung und echtem Engagement.
Und genau darin liegt die besondere Stärke des Projekts. Es zeigt, was möglich ist, wenn aus einzelnen Segelnden ein echtes Team wird.

**Blick nach vorn**
Die Herausforderung wird sein, diese besondere Dynamik zu erhalten und weiterzuentwickeln – und Unterstützer zu finden, die den Wert dieses Projekts erkennen.

**Denn eines ist klar:**
Der größte Erfolg der PURE misst sich nicht nur in Titeln, sondern daran, dass Menschen zu einem echten Team zusammenwachsen.
Vor diesem Hintergrund ist der Meistertitel vielleicht doch keine so große Überraschung mehr.

**Eine Inspiration für uns alle**

SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG



REPARATUREN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

CLOWN SAILS

LADEN & WERKSTATT: SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG
LADENÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9:00 - 17:30 | SA (KEIN SEGELDIENST) 10:00 - 14:00
FON 040-800 78 29 | FAX 040-800 78 31 | INFO@CLOWNSAILS.DE | WWW.CLOWNSAILS.DE





Wir bedanken uns bei Julia und Lars Hidde für dieses offene und inspirierende Gespräch.
Besonders beeindruckt hat uns, was möglich ist, wenn Menschen gemeinsam an einem Ziel arbeiten, Verantwortung übernehmen und sich aufeinander verlassen können. Eine Erfahrung, die weit über den Segelsport hinausreicht – und auch für unser Miteinander im Verein wertvolle Impulse liefert.
Denn am Ende gilt: Als echtes Team lässt sich mehr erreichen – auf dem Wasser, im Beruf und im Vereinsleben.





**BALLETTSTUDIO BLANKENESE &**
**BALLETTSCHULE IM MSH WEDEL**

UNTERRICHT NACH DEM SYSTEM DER

ROYAL ACADEMY OF DANCE

***Kinder 2,5 - 6 Jahre, Schulkinder***

***Spitze -Teens - Leistungstraining – Ew.***

***studierte Ballettpädagogen***
***in Blankenese Kleingruppen***

Sagebiels Weg 4 2287 Hamburg
& ABC-Straße 16, 22880 Wedel
**040-860 146 oder 0163 98 91 893**
**www.ballett-blankenese.de**



# Kieler Woche 2026 – J/70: Treppchenplatz und Titel als bestes deutsches Team

*Hitzeschlacht auf der Förde: Wie unser Liga-Team bei Rekordtemperaturen aufs Podium segelte*

Beim Hitzerekord der diesjährigen Kieler Woche durften Willy, Paul, Jonathan und Jenne als Liga-Team den BSC in der J/70-Klasse vertreten. Gegenüber dem Vorjahr gab es eine kleine Umstellung. Paul und Willy tauschten die Positionen und Jenne ersetzte Timmy an Bord.
Das beständige Hoch über Norddeutschland stellte uns früh auf eines ein: wenig Wind und viel Sonne. Für uns hieß das vor allem diszipliniert trinken, um hydriert zu bleiben, und jeden Fleck Schatten sowie reichlich Sonnencreme nutzen.

**Mittwoch – die letzten Vorbereitungen**
Am Mittwoch liefen die letzten Vorbereitungen an. Jonathan und Jenne, die beide in Kiel wohnen, brachten das Boot mit Hilfe der KiWo-Shuttles von den Salzwiesen zum Kranplatz, begannen mit dem Polieren, checkten die Ausrüstung und klebten das Logo von Wilhelmsen Ahrenkiel ins Großsegel. Willy und Paul machten sich am Nachmittag von Hamburg aus auf den Weg nach Schilksee. Gemeinsam kranten wir das Schiff ins Wasser und erledigten die letzten Handgriffe.

**Donnerstag – endlich raus**
Der erste Start war für 13 Uhr angesetzt. Zunächst hieß es Startverschiebung an Land, doch bei bestem Wetter ging es schließlich auf die Foxtrott-Bahn vor Wendtorf hinaus. Unser Revier für die kommenden Tage. Zwei Wettfahrten kamen zustande, ehe der Wind wieder einschlief. Mit einem vierten und einem dritten Platz fanden wir uns gesamt auf Rang drei wieder.




**Freitag – im roten Trikot**

Am Freitag ging es planmäßig um 9:30 Uhr hinaus und das im roten Trikot. Alle vier geplanten Wettfahrten wurden gefahren. Unsere Starts saßen. Immer bei Null über die Linie, meist als lee-stes Boot am Pin-End, mal als luv-stes Boot am Startschiff. Mit den Plätzen 3, 15, 7 und 4 kehrten wir erfolgreich in den Hafen zurück und durften auch am Samstag wieder im roten Trikot starten.

**Samstag – warten in der Hitze**

Der Samstag begann früh mit AP, welches immer wieder verlängert wurde. Während wir uns im Schatten gegen die Hitze quälten, galt es vor allem, konzentriert zu bleiben, falls es doch noch hinausgehen sollte. Am späten Nachmittag sah die Wettfahrtleitung schließlich ein, dass sich kein Wind mehr aufbauen würde und die Gewittergefahr zu groß war, um die Rennen zu verantworten. So konnten wir unseren ▶






► dritten Platz halten und den Hochsommer bei 36 Grad genießen.

**Sonntag – Spannung bis zum Schluss**

Für den Sonntag war Delta um 8:30 Uhr angesetzt, wurde aber um eine Stunde verschoben. Vier Rennen waren geplant. Um 9:30 Uhr ging es hinaus, Start um 11 Uhr. Diesen meisterten wir erneut und erreichten die Luvtonne als Vierte. Kurz darauf wurde die Wettfahrt jedoch wegen eines zu großen und bleibenden Rechtsdrehers abgebrochen. Nach einer Positionsänderung des Startschiffs, drei allgemeinen Rückrufen und bereits 15 BFDs im Feld starteten wir schließlich erneut. Doch auch dieses Mal war nach rund 15 Minuten Schluss. Abnehmender Wind und ein 40-Grad-Rechtsdreher auf der Kreuz führten zum endgültigen Abbruch.

Damit stand unser dritter Platz fest und der hat es in sich. Die beiden Teams vor uns waren nicht nur dänische Mannschaften, sondern echte Profi-Crews. Mit einem ehemaligen America's-Cup-Skipper und einem Melges-24-Weltmeister an Bord.

**Unser Fazit:**

So dürfen wir uns über den Titel als bestes deutsches Team und bestes Amateur-Team freuen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Wilhelmsen Ahrenkiel, dem BSC, unseren Freunden und Unterstützern die uns das alles ermöglicht haben sowie bei der wirklich professionellen Regattaleitung.



# Bundesliga Auftakt am Starnberger See

Mit dem ersten Spieltag am Starnberger See ist unser Liga-Team in die neue Saison gestartet. Nach einem intensiven und lehrreichen Trainingslager über die Ostertage auf der Alster, blickten wir gespannt auf die kommenden Wettfahrten.

Im Trainingslager konnten wir gemeinsam mit Ersatztrainer Paolo gezielt an unseren Starts sowie an Wing-on-Wing-Manövern auf dem Vorwind arbeiten, zwei zentrale Bereiche, in denen wir deutliche Fortschritte erzielen konnten. Die Bedingungen auf der Alster boten uns dafür eine ideale Grundlage.

Der Auftakt in das Regattawochenende begann früh: Während Jonathan und Jenne bereits um 5 Uhr morgens Richtung MRSV aufbrachen und das Boot bei strahlendem Sonnenschein aufbauten, reisten Paul und Siri im Laufe des Tages an. Am Abend stimmten wir uns beim Welcome Drink gemeinsam auf die bevorstehenden Wettfahrten ein.

Der erste Regattatag zeigte sich jedoch von seiner herausfordernden Seite. Am Vormittag zwang uns zunächst zu wenig Wind zu einer längeren Pause an Land. Erst gegen Mittag konnten wir aufs Wasser gehen. Auch danach blieb der Wind unbeständig und drehte teils um bis zu 170 Grad, Bedingungen, die ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit erforderten. Insgesamt konnten rund fünf Flights gesegelt werden. Mit den Platzierungen 4, 6, 2 und 5 bewegten wir uns in einem sehr engen Teilnehmerfeld im Mittelfeld. Auch wenn wir mit den Ergebnissen noch nicht zufrieden waren, konnten wir solide Manöver zeigen und wichtige Erkenntnisse sammeln.

Der zweite Tag brachte schließlich eine komplette Flaute: Keine einzige Wettfahrt kam zustande. Stattdessen organisierte der ausrichtende Verein ein abwechslungsreiches Alternativprogramm mit 8er-Rudern, Tischtennis und Tischkicker, bevor der Tag am frühen Abend offiziell beendet wurde.

Am dritten Tag richtete sich der Blick wieder nach vorne. Die Windprognosen waren deutlich besser, auch wenn vereinzelte Regenschauer und Gewitterzellen angekündigt waren. Für uns hieß es, voller Fokus und Angriff, unabhängig von den Bedingungen. Mit neuem Schwung und den Erfahrungen der vergangenen Tage wollten wir unsere Leistung steigern und uns im Feld weiter nach vorne arbeiten. Mit einem ersten Platz im letzten Rennen konnten wir das schlussendlich auch tun. Genau an solche Ergebnisse wollen wir bei den kommenden Events anknüpfen.

Am Ende beenden wir den ersten Spieltag mit einem 11. Platz in der Gesamtwertung, v, uns aber umso mehr motiviert, beim nächsten Event von Beginn an konstanter unsere Leistung abzurufen.




**Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG** **www.seemannsoehne.de**

| Blankenese | Rissen | Groß Flottbek | Trauerzentrum | Bestattungen |
|---|---|---|---|---|
| Dormienstraße 9 | Ole Kohdrift 4 | Stiller Weg 2 | Dannenkamp 20 | aller Art und |
| 22587 Hamburg | 22559 Hamburg | 22607 Hamburg | 22869 Schenefeld | Bestattungsvorsorge |
| **Tel.: 8 66 06 10** | **Tel.: 81 40 10** | **Tel.: 82 17 62** | **Tel.: 866 06 10** | |



# Regattabericht Oortkaten am 18. und 19.04.2026

Oortkarten zählt als Auftaktregatta in Hamburg. Der See des Segelvereins SC 4 ist für sehr wenig Wind bekannt. Das bewahrheitete sich auch am ersten Regattatag, wir sind um 9:30 vor Ort gewesen und hatten dann erstmal Startverschiebung. Viereinhalb Stunden lang. Kein Lüftchen regte sich.
Statt zu segeln haben wir erstmal angefangen Volleyball zu spielen, unterdessen kam auch der legendäre Eismann, bei dem sich alle erstmal vom „Faul Rumhängen" stärken mussten und sich ein schmackhaftes Eis genehmigt haben. Um 14 Uhr ging es dann endlich raus. Wieder Startverschiebung. Na so eine Überraschung. Tja, was will man machen ohne Wind....

Dann ging es endlich los und die Motivation war natürlich bei allen sofort wieder da. Nicht, wahr? Wir haben dann noch insgesamt 2 „rasante" Wettfahrten gemacht, die ohne Wind natürlich auch prima funktioniert haben. Der Tag war auch ohne Wind echt cool, denn wir hatten jede Menge Spaß an Land, also war es doch gar nicht so schlimm.

Am Sonntag ging es dann mit dem Wind, wir hatten mäßig viel. Wir konnten direkt nach der Vorbesprechung rausfahren, ohne weitere Verzögerungen. Für diesen Tag hatte der gute Heiner ein besonderes Ereignis geplant, welches jährlich stattfindet, aber trotzdem immer wieder cool ist. Auf dem Wasser lief alles wie am Schnürchen, ohne weitere Zwischenfälle. An jenem Tag haben wir es geschafft, noch drei weitere Wettfahrten zu segeln.

Auf dem Land gab es dann, wie jedes Jahr, lecker Grillen. Die Siegerehrung begann dann ca. eine halbe Stunde nachdem wir das Land erreicht haben, man konnte sich also in einer halben Stunde ganz entspannt umziehen. Aus dem BSC landete leider keiner auf dem Treppchen, es war trotzdem für alle eine großartige Regatta. Zum krönenden Abschluss gab es nach der Siegerehrung ein Mountainbike zu gewinnen, welches dieses Jahr zu tiefem Bedauern kein Mitglied des BSC mit nach Hause brachte. Für mich ist war es bis jetzt eine der besten Regatten des Jahres, obwohl wir nicht besonders viel Wind hatten.

Clemens Neuhauss

# Mein Regatta-Bericht vom Opti-Kick-Off am Steinhuder Meer

Ich war am 11. und 12. April in Steinhude beim Opti Kick-Off. Mit dabei waren unsere Betreuer Falco und Kat. Insgesamt sind wir mit 11 Kindern losgefahren.

Als wir angekommen sind, fand ich das Revier richtig gut. Es ist super groß und man hat viel Platz zum Segeln. Am ersten Tag war allerdings sehr viel Wind. So viel, dass ich sogar gekentert bin. Das war ganz schön anstrengend und Falco hat mich und andere Kinder zurück zum Hafen geschickt. Auch viele andere Kinder kamen zurück vom Wasser, weil es einfach zu heftig war.

Am zweiten Tag war dann kaum noch Wind da. Das war das komplette Gegenteil und wir sind oft nur ganz langsam vorangekommen.
Mein persönliches Highlight war Samstagabend. Da haben wir Jungs zusammen im Zimmer gesessen und KiKA geschaut. Das war richtig lustig und entspannt nach dem Segeln.
Das Essen bei der Regatta war auch super – es gab nämlich ein richtig leckeres Schnitzel!
Nicht so toll war die Rückfahrt. Wir sind in einen richtig langen Stau gekommen, so dass wir gar nicht vorankamen und komplett standen für eine sehr lange Zeit. Isaac und ich haben die Zeit für ein Workout genutzt. Da es so spät geworden ist, sind wir mit der ganzen Mannschaft noch bei McDonalds eingekehrt und ich durfte bestellen, was ich wollte. Das war richtig cool!

Für das nächste Mal nehme ich mit, dass man Respekt vor dem Wind haben muss!

Felix Reimers






# Bettgeh-Zeiten und wenig Wind, Borgwedel 2026

Jedes Jahr bricht unsere Segeljugend zur Sommerfreizeit nach Borgwedel an die Schlei auf.
Neben den zwei (manchmal drei) intensiven Einheiten am Tag, kam der Spaß nicht zu kurz.
Doch trotz dem ganzen Segeln, Frühsport, Gemeinschaftsspielen, Nachtwanderung, Baden und Schnitzeljagd fand man immer genügend Freizeit. Dieses Jahr war „Borgwedel" sowohl im Wetter als auch in der Mannschaft gut aufgestellt.

Mit 42 Jugendlichen, darunter 18 Optis, 12 ILCAS und 6 Piraten, konnte man das Champagnerwetter doppelt so gut genießen.
Die 7 Trainer und 2 Co-Trainer hatten manchmal Probleme mit dem wenigen Wind und den Bettgeh-Zeiten der Kinder...
Aber alles in allem war das Borgwedel 2026 eine gelungene Freizeit.

Ronja Braun/Pirat


















19
GER









NORDICREVISION
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater



wir stellen uns vor:
www.nordicrevision.com
tsatz@nordicrevision.com

Godeffroystraße 31
22587 Hamburg
+49 40 866 25 16 70


ILCA
E222E15
219553
GER


GER
206235






Laser






















SAILING
TEAM







# Finn Gold Cup in Australien

Der diesjährige Finn Gold Cup führte die internationale Finn-Dinghy-Flotte ins australische Manly bei Brisbane.

Bereits im Vorfeld des Finn Gold Cups fand an gleicher Stelle die australische Finn-Meisterschaft statt. In diesem Rahmen wurden fünf Wettfahrten gesegelt, an denen insgesamt 83 Teilnehmer am Start waren – eine ideale Vorbereitung unter den lokalen Bedingungen.

Der skandinavische Container mit insgesamt neun Finn-Dinghies wurde bereits Mitte September des vergangenen Jahres im dänischen Kolding auf die Reise geschickt. Mit an Bord waren vier Norweger, zwei Dänen, zwei Deutsche sowie ein Teilnehmer aus der Schweiz.

Ende Januar dieses Jahres erreichten die Boote schließlich ihr Ziel in Manly bei Brisbane.

Insgesamt hatten sich 72 Teilnehmer für den Finn Gold Cup gemeldet, darunter 25 Segler aus Europa und fünf Teilnehmer aus Deutschland. Der Royal Queensland Yacht Squadron Club hatte eine hervorragende Organisation auf die Beine gestellt.

Auch auf dem Wasser überzeugte die Wettfahrtleitung mit einer Durchführung. An fünf Tagen wurden insgesamt zehn Wettfahrten gesegelt – und das bei teils anspruchsvollsten Bedingungen. Bei Windstärken zwischen 12 und 32 Knoten konnten wir spannende und intensive Rennen absolvieren.

Die Regattabahn lag außerhalb der Bucht von Manly und war nach etwa einer Stunde auf
einem schnellen Raumschotskurs zu erreichen. Das Revier war dabei nicht nur durch den starken Wind geprägt, sondern stellte die Teilnehmer zusätzlich durch eine ausgeprägte Strömung vor große taktische Herausforderungen.

Die äußeren Bedingungen hatten es ebenfalls in sich: Bei Lufttemperaturen von bis zu 32 Grad und einer Wassertemperatur von rund 24 Grad war nicht nur seglerisches Können
gefragt. Mindestens genauso wichtig war es, sich jeden Tag mit Sonnencreme – am besten Lichtschutzfaktor 100 – im Gesicht und an den Händen zu schützen.

Nach jedem Regattatag sorgte der Club zudem für einen gelungenen Ausklang: Bei großen Barbecues und Freibier kamen alle Teilnehmer zusammen und ließen die Wettfahrten in entspannter Atmosphäre Revue passieren. Die Gastfreundschaft der Clubmitglieder an Land

war dabei überragend und trug wesentlich zur besonderen Atmosphäre dieser Veranstaltung bei.
Am ersten Regattatag wurden zwei Wettfahrten gesegelt. Bei bis zu 25 Knoten Wind und
einer steilen, kurzen Welle waren die Bedingungen bereits zum Auftakt äußerst anspruchsvoll. Nach den ersten beiden Rennen führte der Norweger Anders Østre Petersen mit zwei ersten Plätzen. Dahinter lag der Italiener Alessandro Marega mit den Platzierungen zwei und drei in Schlagdistanz. Auf Rang drei folgte der Australier Brandon Casey, der mit einer Serie von drei und acht ebenfalls gut in die Regatta gestartet war.
Am zweiten Regattatag nahm der Wind noch einmal deutlich zu und erreichte in Böen bis zu 32 Knoten. Erneut zeigte Anders Østre Petersen eine beeindruckende Konstanz und baute mit einer weiteren Serie von 1-1 seine Führung souverän aus. Alessandro Marega behauptete mit den Plätzen zwei und fünf weiterhin Rang zwei, während Brandon Casey mit den Platzierungen drei und sieben ebenfalls in der Spitzengruppe blieb.
Ich selbst lag zu diesem Zeitpunkt mit den Platzierungen 22, 12, 24 und 30 noch im Bereich der Top 20. In der dritten Wettfahrt befand ich mich zwischenzeitlich in einer aussichtsreichen Position, kenterte jedoch unglücklich und verlor dabei viele Plätze. Von dieser Situation konnte ich mich an diesem Tag leider nicht mehr richtig erholen. Besonders extrem wurde es in dieser Wettfahrt durch die Strömung: Diese kippte zeitweise gegenan, sodass wir bei rund 32 Knoten Wind allein für die Startkreuz etwa 45 Minuten benötigten. Durch eine verkürzte Bahn auf der zweiten Kreuz konnten wir das Zeitlimit von 90 Minuten letztlich nur knapp einhalten.
Am dritten Regattatag ließ der Wind etwas nach. Bei rund 16 Knoten und herrlichem Wetter konnten zwei weitere Wettfahrten gesegelt werden. Alessandro Marega nutzte die Bedingungen optimal und übernahm mit zwei zweiten Plätzen die Führung in der Gesamtwertung. Anders Østre Petersen fiel nach ▶



► einem 15. Platz in der fünften Wettfahrt trotz eines anschließenden Sieges im sechsten Rennen auf Rang zwei zurück. Brandon Casey hatte mit den moderateren Bedingungen mehr Probleme und rutschte mit den Platzierungen 39 und 13 etwas aus der Spitzengruppe heraus.

Am vierten Regattatag herrschten erneut anspruchsvolle Bedingungen mit bis zu 18 Knoten Wind, starker Strömung und stark drehenden Winden. An diesem Tag kam der Lokalmatador Brendan Casey am besten zurecht und segelte mit den Plätzen eins und zwei ganz nach vorne. Alessandro Marega blieb mit den Platzierungen zwei und drei weiterhin konstant in der Spitze, während Anders Østre Petersen mit einem sechsten und einem vierten Platz etwas an Boden verlor. Ich selbst kam mit den Bedingungen an diesem Tag nicht optimal zurecht und belegte die Plätze 20 und 29.

Am fünften und letzten Regattatag wurden noch einmal zwei Wettfahrten gesegelt – diesmal bei den leichtesten Bedingungen der gesamten Serie mit maximal etwa 12 Knoten Wind.

Trotz des vergleichsweise moderaten Windes war der Tag äußerst kräftezehrend: Bei weiterhin hoher Welle und unter strenger Beobachtung der Jury war aktives Pumpen nicht erlaubt, sodass taktisches Segeln und Bootsgefühl umso wichtiger wurden.

Alessandro Marega sicherte sich mit zwei achten Plätzen souverän den Gesamtsieg und wurde mit insgesamt 29 Punkten neuer Finn-Weltmeister. Anders Østre Petersen belegte nach den Platzierungen 26 und 6 mit 36 Punkten Rang zwei, während Brendan Casey mit einem starken Schlusstag (1 und 4) und insgesamt 42 Punkten auf Platz drei vorrückte.

Ich selbst beendete die Regatta mit den Plätzen 14 und 27 am letzten Tag und belegte nach zehn Wettfahrten insgesamt Rang 21. Insgesamt war der Finn Gold Cup in Brisbane eine außergewöhnlich anspruchsvolle, aber gleichzeitig auch unvergessliche Regatta – geprägt von harten Bedingungen auf dem Wasser und einer herausragenden Gastfreundschaft an Land.

Im Anschluss an die Weltmeisterschaft fand zudem der Finn World Masters statt. In dieser Regatta wurden sieben Wettfahrten gesegelt, an denen insgesamt 108 Teilnehmer teilnahmen – ein weiterer Höhepunkt dieser beeindruckenden Finn-Serie in Australien.



# UND IMMER EINE HANDBREIT WASSER…




GREBAU
IMMOBILIEN




# Ruxer Wintermonate 2025 / 2026

Unsere Ruxer-Gruppe besteht und hält schon sehr lange zusammen. Wir sind alle im Kindesalter in den BSC eingetreten und haben Rudern (Ruxen) und Segeln gelernt. Wir wurden älter und mussten aus dem Kutter raus. Einige haben dann eigene Boote bekommen. Später haben wir uns wieder zusammengefunden und haben uns wieder in den Kutter gesetzt.

Das Ruxen hat uns viel Freude bereitet. Wir wurden wieder eine Rux-Mannschaft. Wir haben sogar Wettruxen veranstaltet und waren sehr erfolgreich. Bis heute treffen wir uns immer Donnerstag.
Nach dem Ruxen setzen wir uns gemeinsam an den Stammtisch auf dem BSC-Ponton. Auch in den Wintermonaten freuen wir uns auf unsere Stammtischrunde. Es wird geklönt und neue Events für den Sommergeplant. Wir haben ja schon viele Abrux-Touren mit dem Kutter gemacht. Und unsere Frauen durften auch schon mal mit. Es ging nach Venedig und in die Türkei. Auch die Airbus-Werft auf Finkenwerder haben wir gemeinsam besichtigt.

Für 2026 haben wir auch Pläne. Als erstes haben wir gerade die MS BLEICHEN besichtigt. Unser Ruxer-Freund Michael Nicolaysen gehört zur BLEICHEN Gemeinschaft und hat alles organisiert. Es war nur für uns geöffnet. Und zum Mittag hab es Labskaus. Wir waren 16 Personen und haben uns in 2 Gruppen aufgeteilt. Michael hat uns durch das Schiff geführt und ausführliche Erklärungen gemacht. Sehr interessant und




lebendig. Besonders für uns Seeleute. In unserer Gruppe sind 6 Kapitäne und wir sind sogar auf diesem Typ Schiff gefahren. Die MS BLEICHEN ist 1958 auf der Nobiskrug Werft gebaut worden. Ca. 93,50 m lang, 12,5 m breit. Diese Serie Schiffe wurden für die Reederei HMG Gerkens und Ernst Russ gebaut. Fahrtgebiet hauptsächlich Nord- und Ostsee. Aber auch Reisen nach Afrika. Das Schiff hat auch eine hohe Eisklasse. In den Laderäumen kann man gut sehen, dass die Spanten ziemlich dicht zusammen sind, um den Druck von außen gut zu widerstehen.

Jetzt ist die MS BLEICHEN das älteste noch fahrbare Frachtschiff der Welt. Aber jetzt Museumschiff. Liegeplatz: Museumshafen im Hansahafen. Hier liegt auch die große PEKING. Weiterhin wollen wir im August wieder gemeinsam mit mehreren Booten (Motor) ein paar Tage auf der Ostsee fahren. Und im September geht es wieder mit unseren Frauen (ohne Kutter) auf Reisen. Ziel: die Pfalz. Und natürlich wieder jeden Donnerstag vor Blankenese ruxen. Wir freuen uns schon. Der Kutter VIET liegt zur Zeit in unserem Bootshaus und wird fit für die kommende Saison gemacht. Jan Kruse macht viele Holzarbeiten. Und viele fleißige Hände schleifen und malen am Schiff.

A. WOHLERS
GmbH
86 23 20
SANITÄR
HEIZUNG
KLEMPNEREI
UMWELTTECHNIK

# Neuer Kran im Hamburger Yachthafen

Nachdem im Hamburger Yachthafen nun seit zwei Jahren die alte Krananlage erst durch einen Teleskopkran und dann durch einen festen Baukran behelfsmäßig ersetzt wurde, sind nun die Arbeiten für den neuen Yachthafenkran in den letzten Zügen.

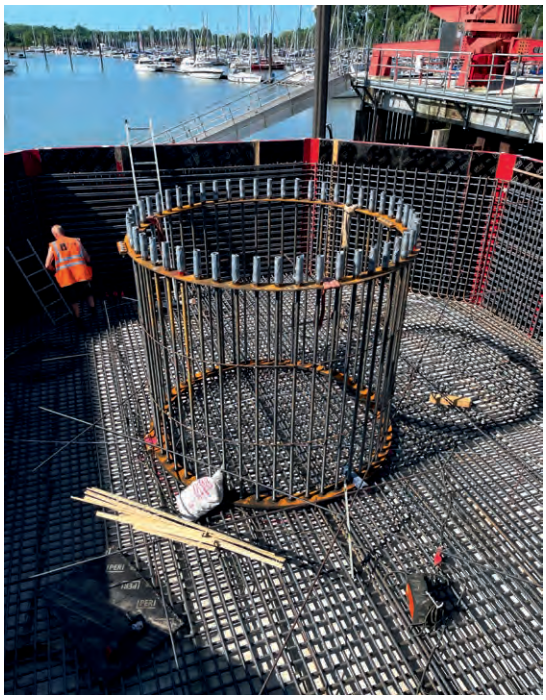
Durch den wirklich tollen Newsletter des Hamburger Yachthafens sowie auch den Instagram Kanal des Hamburger Yachthafens werden die Mitglieder bestens über die Baufortschritte informiert und die Yachthafengemeinschaft kann stolz sein, wie gut alles organisiert wird und vorangeht!

Am 02.07.2026 wurde der erste Beton für das neue Kranfundament eingebracht. Nachdem an den heißesten Tagen des Jahres rund 25 Tonnen Stahlbewehrung verbaut wurden, konnte am vergangenen Donnerstag die erste Hälfte des Fundaments betoniert werden. Insgesamt wurden dabei 15 Betonmischer Ladungen mit fast 300 Tonnen Beton in die Schalung eingebracht. Am Donnerstag, den 09.07.2026, folgt die zweite Hälfte. Am Ende werden rund 700 Tonnen Fundament den neuen Kran sicher tragen.
Das Betonieren musste in zwei Abschnitten erfolgen, da die Böschung das gesamte Gewicht nicht auf einmal hätte aufnehmen können.

Ab der letzten Juliwoche wird die Böschung wieder angearbeitet und die Baustelle schrittweise zurückgebaut, damit bis zum 10.08.2026 alles für den Aufbau des neuen Krans von Vetter Krantechnik vorbereitet ist.
Aus diesem Grund kann im Hamburger Yachthafen in der Zeit vom 10.08.2026 bis voraussichtlich 24.08.2026 nicht gekrant werden.
Ab dem 17.08.2026 wird zudem der seit rund einem Jahr als Übergangslösung eingesetzte Baukran demontiert und verlässt unseren Hafen in Richtung einer neuen Baustelle.

Es wird gebeten, daß alle Eignerinnen und Eigner, diesen Zeitraum entsprechend vormerken und ihre Planungen darauf abzustimmen.



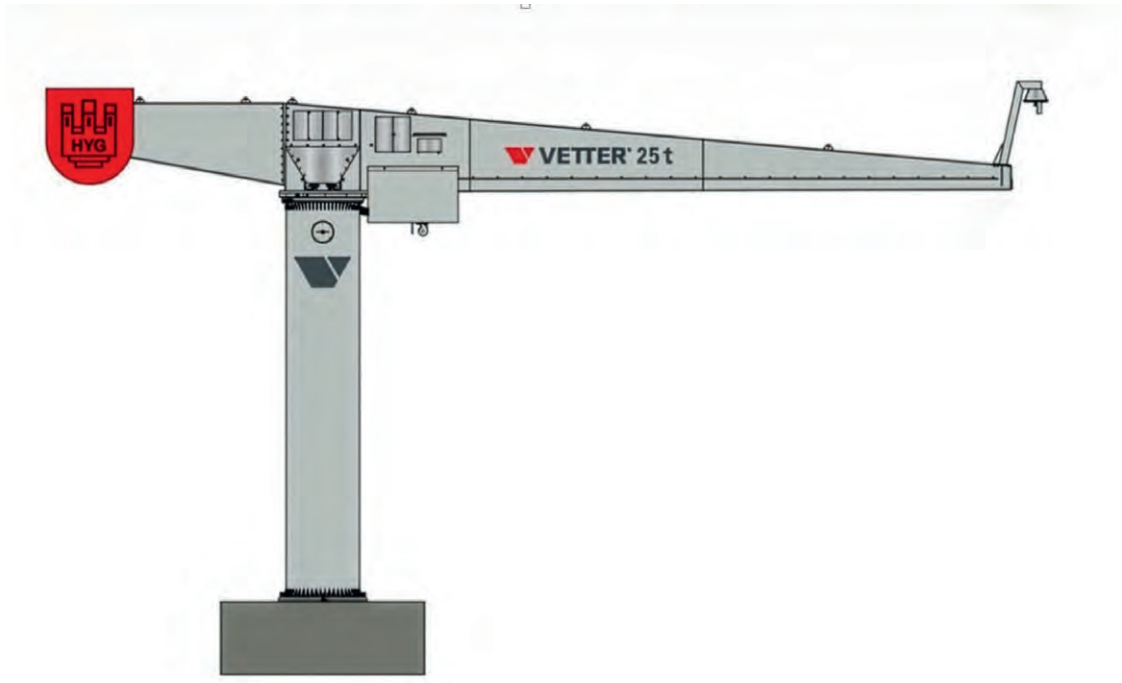


Auch wenn die Yachtfestival365 GmbH das Hamburg Yachtfestival eingestellt hat, wird es im Jahr 2026 wieder ein Yachthafenfest im Hamburger Yachthafen geben.

Von Freitag, den 04. September 2026, bis Sonntag, den 06. September 2026, wird wieder gemeinsam im Hamburger Yachthafen in Wedel gefeiert. In diesem Rahmen wird dann auch der neue Kran eingeweiht!

WK CONSULT

## So wird der neue Yachthafenkran aussehen




"ICH SAH EINE DICHTE GRAUE WAND"
1440 Strandungen wickelte Pantaenius seit 2022 ab. Eine davon erlebten Jan Speur und Monique Klompé auf Korsika.
Scannen Sie den QR-Code, um die ganze Geschichte zu lesen.
PANTAENIUS